

Die Waldwoche ist zu Ende.

Die Kinder berichten:

„Eine Waldwoche ist, wenn man eine Woche im Wald ist. Jeden Tag. Bis das Wochenende kommt. Wenn man keine Lust hat, muss man trotzdem. Weil man nicht einfach alleine nach Hause gehen darf oder in den Kindergarten. Es wird dann trotzdem ein schöner Tag, wie der gestern. Auch, wenn es regnet. Wir sind ja nicht aus Zucker!

Man braucht warme Kleidung. Man muss einen Rucksack nehmen. Mit Frühstück und einer warmen Flasche, also was zum Trinken. Das ist alles ganz schön schwer! Wenn man keine Lust mehr hat, muss man es trotzdem tragen. Das ist das Doofe. Im Wald oben haben wir einen Rucksackbaum.



Wir sind immer an der gleichen Stelle im Matthäus-Wald. Wo Tim seinen Geburtstag gefeiert hat, mit seinen Freunden. Man darf dort nur so weit gehen, dass man immer noch eine Erzieherin oder Herrn Fugger sehen kann. Man darf nicht weglaufen und sich nicht verstecken. Na, verstecken spielen darf man doch, aber nur bis zum Weg, da ist Schluss. Wo die Menschen laufen, weil die ja auch Platz brauchen.

Wir haben Tipis gebaut und eins gefunden. Auf dem war ein Ei. Vielleicht ein Vogelei, ein Babyvogelei, es war sooo klein. Vielleicht war es auch ein Dino-Ei.

Wir haben auch ein Wald-Klo. Da kannst man nicht reintreten und man sieht es auch nicht.



Das Klo-Lied geht so: Auf dem Donnerbalken saßen zwei Gestalten, und sie schrien nach Klopapier, Klopapier! Und da kam der Dritte, setzt sich in die Mitte, und die schrien nach Klopapier, Klopapier. Das geht dann immer so weiter.

Wir haben ein Eichhörnchen, Kellerasseln, Ameisen, Regenwürmer, einen Ohrenkneifer, Fliegen, und ein Kaninchen gesehen. Wildschweine nicht.



Wir hatten noch zwei Lieder, Matthäus-Räuber-Lieder! Die Waldwoche hat viel Spaß gemacht! Ohne Regen wärs noch lustiger gewesen.



